

# "Historische Funde" Fälschungen im Siegerland



Obwohl immer wieder publiziert und in mehreren Ausstellungen gezeigt, bleiben Zweifel an einigen "historischen Funden" bestehen. Die Bedenken äußern sich gegen das massive Auftreten von bestimmt geformten Fettschalen, Doppellampen, offenen Fröschen, Schießnadeln, Ölkannen, und anderen zur Schau gestellten "Funden". Die Glaubwürdigkeit dieser Artefakte konnte in den letzten Jahren nicht durch frühere Vergleichsfunde im übrigen Siegener Bergrevier belegt bzw. bestätigt werden. Somit bleiben Fragen zur wirklichen Herkunft und Authentizität offen.



"Historische Funde" **Nachfolgende Aussagen stelle ich zur Diskussion / ab**  
5.12. 2001 /



Wer unter Tage nach Erz sucht, braucht eine Lichtquelle. In prähistorischen Gruben benutzten die Bergleute trockenes Reisig und Holzfackeln. Diese waren nicht so sehr geeignet, weil Rauch entstand und der Sauerstoffgehalt der Luft abnahm. Eine Verbesserung bildete der **Kienspan**, der z.B. aus Kiefernholz hergestellt wurde. Kienholz entsteht durch eine äußere Verletzung der Kiefer. Im Verletzungsbereich des Baumes produziert der Baum mehr Harz und so "verkient" (verharzt) das Holz. Wird dieses Holz dann noch dünn geschnitten, brennt es rauchfreier und länger als normales Holz.



Bis ins 19. Jahrhundert blieben Kienspäne im Gebrauch.

(?)

**Kienspanhalter** an original Grubenstempel

Fundort südliches Siegerland

Suche Informationen (Literatur), wonach auch getränkte (Öl) Holunderzweige (Holundermark) verwendet wurde



**Lichtgabel ?**

**Vermutet wird**, dass es sich hierbei um eine Lichtgabel handelt, die auf einer Stange befestigt war. Um die gedrehten Eisenstäbe wurde ölgetränktes Gewölle gewickelt, angezündet und damit Abbauräume abgeleuchtet.

"



**Kerzenhalter** mit Auffangschale

Alte Klosterbücher geben darüber Aufschluss, wie teuer Altarkerzen waren.

Es kann darum nicht davon ausgegangen werden, dass Siegerländer Bergleute Wachskerzen unter Tage gebrauchten. Wahrscheinlich (**nicht bestätigt!**) wurden bei diesem Kerzenhalter selbsthergestellte Kerzen aus Schweine- und/oder Rindertalg (Unschlitt, Inselet, Flomen, weißes Fettgewebe zwischen den Därmen) benutzt.



Bei diesen Kerzenhaltern handelt es sich um für das Siegerland seltene (untypische!) Fundstücke, die alle aus einer Grube kommen.

Der Einsatz von Kerzenhaltern in Siegerländer Bergwerken ist unwahrscheinlich



Häufiger anzutreffen sind **Fettschalen**. (untypisch!)

Mit dem ausgelassenen Fett aus Unschlitt (etc.) wurden die Lampen gefüllt, mit einem Docht versehen und entzündet.



Kleine Fettschale mit vier Dochten (untypisch!)  
ca. 8 cm



Größere Fettschale mit Vier Dochten (untypisch!)  
ca. 12 cm



Grubenlampe ?

#### Achtung !

Einige Siegerländer Grubenlampenfreunde halten den abgebildeten "Gegenstand" für eine Trogleuchte. Die gelochten Lederscheiben sollen mit einem Docht (Halme?) auf dem fettgefüllten Trog geschwommen haben. In einem "Siegerländer Buch" ist eine angebliche Trogleuchte aus Holz abgebildet.





Grubenlampe ?

### Und nun zu einem Erklärungsversuch :

So schön diese Erklärungsversuche für den Heimatfreund auch sind, es ist doch eher anzunehmen, dass es sich hierbei um einen Lettekasten handelt.

Lettekasten : Kasten gefüllt mit Lette (ursprünglich harte Lehm-masse). Diese Lette wurde mit Wasser geschmeidig gemacht und in diesem Kasten mit unter Tage genommen. Vor Ort wurden damit die mit Sprengmaterial versehenen Bohrlöcher verstopft und anschließend gesprengt.

Schwimmerträger : Zugegeben, der Innenlochdurchmesser könnte für einen Docht ausreichend sein und für meine Version ist der Durchmesser etwas klein geraten. Aber, geschmeidiges Leder ist dehnbar und so vermute ich eher, dass es sich hierbei um einen Lederschutz handelt, der die Hand des Hauers vor abspritzenden Material schützte (Erz>Meisel>Lederschutz>Hand). Es könnte auch anders sein !



Im Gegensatz zu den Fettschalen sind die Seiten des "Offenen Frosches" höher ausgebildet. Die Schnauze für den Docht verjüngt sich nach vorne.

In dieser Verjüngung endet ein von der Mitte des Lampenboden ausgehendes Dochtblech. Dieses Dochtblech steht etwa (ca.2mm) vom Aussenrand entfernt (kein heruntertropfendes heißes Fett) und erwärmt, verflüssigt das Fett im Lampeninneren. **(untypisch!)**



Offener Frosch

**(nicht gesichert - Docthalterung , sehr dickes Material ! , Normkupferrohr? )**



Dieser Frosch mit zwei Dochtschnauzen ist **(wäre) einmalig (untypisch) (?)**

... ich veröffentliche hier gerne ihre Meinung !

... **Nicht alles glauben!** ... <http://www.karl-heupel.de>

Wer hat vergleichbare "seltene Grubenlampen" aus dem Siegerland ?

**Gesendet:** Freitag, 8. Dezember 2000 02:46

**An:** Heupel.K@gmx.de

**Betreff:** Lettekasten

Lieber Karl,

die Trogleuchte aus Holz ist ein hartnäckiges Gerücht von Herrn Busch und scheint seine Irrwege bis Heute gefunden zu haben. Wir fanden damals einen Holzkasten mit Lettewürsten in einem alten Bergwerk. Der Durchmesser dieser Lettewürste stimmte eindeutig mit dem Durchmesser der Bohrlöcher überein (dies ist nur ein Indiz, aber kein Beweis). Trogleuchten aus Holz, kämen sie mit den Schwimmbrennern in Kontakt, würden unweigerlich Feuer fangen. Andere Behälter, gefunden in verschiedenen Ausführungen (Eisen, Messing, Kupfer) zeigten indes Einlagen: Metallringe, die in Scheiben aus Kork eingefasst sind, und wiederum von Metall ummantelt sind. Auch lässt deren Größe nur wenig Zweifel an deren Verwendung. Die Lettekästen sind zweifelsohne etwas größeren Formates und sind nicht nur aus Holz, sondern auch aus Eisen gefertigt. Eine chemische Analyse könnte hier für mehr Klarheit sorgen...

Glückauf

---

Sehr geehrter Herr Heupel!

Zu Ihren anderen Fragen kann ich nicht viel sagen und möchte mich nur auf die abgebildete "Trogleuchte" beziehen. Zweimal wurde mir von Sammlerkollegen berichtet, dass sie im Alten Mann eine Ortslampe aus der Öllampenzeit gefunden hätten. Selbst gesehen habe ich so etwas aber noch nicht. Es soll sich dabei um jeweils eine hölzerne Schale gehandelt haben, die Ölreste enthalten habe. Auf diesen Ölresten hätten sich mehrere Schwimmer befunden. Diese Schwimmer hätten als Dochthalterungen gedient.

[www.karl-heupel.de](http://www.karl-heupel.de)

Mit Sicherheit kann man aber die von Ihnen abgebildeten Lederscheiben als Schwimmer ausscheiden. Diese Lederscheiben finden sich bei Erstbegehungen des Alten Manns des 19. Jahrhunderts recht häufig. Diese Scheibe wurde beim Anlegen der Bohrlöcher von Hand verwendet und heißt Bohrdeckel oder Bohrscheibe. Sie war ein Ring aus Pappe, Filz, Leder oder Stroh, welcher oberhalb des Bohrlochs um den Bohrer gelegt wurde und das Herausspritzen des Bohrkleins (= Bohrmehl + Wasser) verhindern sollte. Man bohrte beim Bohren nach unten mit Wasser, um den Brei mit dem Krätzer herausziehen zu können. Am ausführlichsten schreibt dazu Gätzschmann, Moriz Ferdinand: Die Lehre von den bergmännischen Gewinnungsarbeiten, Freiberg 1846, S. 393-394. Die Löcher meiner Bohrdeckel aus Leder haben einen Durchmesser von circa 2,5 cm.

Glück auf

Konrad Wiedemann      Kassel    17.01.2001

---

Sehr geehrter Herr Heupel,

als Besitzer einer Trogleuchte, möchte ich gerne folgendes zur Diskussion beitragen:

Die in den Abbildungen linke Trogleuchte ist vergleichbar mit meiner Trogleuchte.

Neben einer Lederscheibe ist aber auch ein alter Korke (!) zu finden, der in Querrichtung mittig durch eine Öse, wie sie in Ihrer Leuchte liegt, durchbohrt ist.

Die Öse ist aus Kupfer und grün verwittert (Innendurchmesser 6mm), der Korke (Länge 45mm, Durchmesser 15mm) ist auf einer Seite um die Öse herum leicht verbrannt.

Folglich bestätigt dies, dass es sich tatsächlich um einen Schwimmbrenner handelt, denn für welche sonstige Anwendung wäre ein so präparierter Korke verwendbar?

Ebenso bestätigt die Vielzahl der bislang ans Tageslicht geförderten Trogleuchten, dass es sich nicht nur um einzelne Lettekästen handeln kann, da sie alle vom selben Fundort (und Verkäufer) stammen und eine vergleichbare Form bzw. Besetzung mit Schwimmbrennern aufweisen.

Es wäre sicherlich sinnvoll einen Beitrag von den Personen einzufügen, die die Lampen im Stollen gefunden haben, aber dies wird leider niemals zu realisieren sein, da unter normalen Umständen ein "Lampendealer" seine Lieferanten nicht nennt...

Unserer Phantasie möge es überlassen bleiben, wieviele Trogleuchten noch existieren oder in den nächsten Jahren "gefunden" werden und Grund zu neuen Spekulationen geben.

In diesem Sinn,

Glück Auf! TO

.....Wie gesagt ich veröffentliche gerne ihre Meinung!

Glück Auf! ;-)